

II-4877 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

Zl. 10.009/396-4/91

17. Februar 1992  
1010 Wien, den  
Stubenring 1  
DVR: 0017001  
Telefon: (0222) 711 00  
Telex 111145 oder 111780  
Telefax 7137995 oder 7139311  
P.S.K.Kto.Nr. 05070.004  
Auskunft: --  
Klappe: - DW

2155 IAB

1992 -02- 18

zu 2210 J

B e a n t w o r t u n g

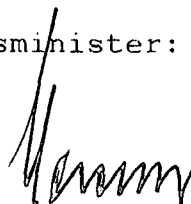
der Anfrage der Abgeordneten APFELBECK, HAUPT, MOTTER  
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales betreffend  
Arzthelferinnen im betriebsärztlichen Dienst, Nr. 2210/J.

Zu der aus der beiliegenden Ablichtung ersichtlichen Anfrage nehme  
ich wie folgt Stellung:

Ich teile, betreffend die in der Einleitung der Anfrage enthaltene  
Aussage, daß in den Zentralstellen der Ressorts jeweils ein  
"betriebsärztlicher Dienst" eingerichtet ist, mit, daß es einen  
dem in den §§ 22 bis 22 c Arbeitnehmerschutzgesetz (ANSchG),  
BGBl.Nr. 234/1972, geregelten vergleichbaren betriebsärztlichen  
Dienst im Bereich des für die Verwaltungsdienststellen geltenden  
Bundesbediensteten-Schutzgesetzes nicht gibt. Während der be-  
triebsärztliche Dienst nach dem Arbeitnehmerschutzgesetz die Auf-  
gabe hat, den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer beim Arbeitneh-  
merschutz im Betrieb zu unterstützen und zu beraten sowie bei der  
Durchführung des Arbeitnehmerschutzes mitzuwirken, wird in der  
Anfrage auf den in einigen Zentralstellen eingerichteten ver-  
trauensärztlichen Dienst Bezug genommen. Dieser ist in erster  
Linie ein Hilfsorgan des Dienstgebers bei der Durchführung vor  
allem von ärztlichen Routineuntersuchungen und Impfaktionen.

Ich bin daher für die Behandlung der aufgeworfenen Fragen nicht  
zuständig.

Der Bundesminister:



## BEILAGE

### A N F R A G E

der Abgeordneten Apfelbeck, Haupt, Motter  
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales  
betreffend Arzthelferinnen im betriebsärztlichen Dienst

In den Zentralstellen der Ressorts ist jeweils ein "betriebsärztlicher Dienst" eingerichtet. Die Ärzte des betriebsärztlichen Dienstes sind in der Regel nur wenige Stunden am Tag anwesend. Die Medikamentenausgabe, die Durchführung von Injektionen, die Ausfertigung von Rezepten, die Führung der Patientenkartei obliegen der ganztägig anwesenden Arzthelferin.

Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

### A n f r a g e

- 1) Wie viele betriebsärztliche Einrichtungen gibt es im Bundesdienst ?
- 2) Wie viele Arzthelfer/innen sind bei den Betriebsärzten insgesamt beschäftigt ?
- 3) Müssen Arzthelfer/innen ein Krankenpflegediplom besitzen ?
- 4) Gibt es fachliche Einschränkungen, welche Diplome ein/e Arzthelfer/in im betriebsärztlichen Dienst des Bundes haben muß ?
- 5) Sind Arzthelfer/innen des betriebsärztlichen Dienstes des Bundes "Bundesbedienstete" (Beamte oder Vertragsbedienstete des Bundes) ?
- 6) Nach welchem Besoldungs-/Entlohnungsschema werden die Arzthelfer/innen des betriebsärztlichen Dienstes des Bundes entlohnt ?
- 7) Erhalten Arzthelfer/innen im betriebsärztlichen Dienst des Bundes Zulagen, Verwendungsabgeltungen udgl. ?
- 8) Ist ihnen bekannt, wie oft der betriebsärztliche Dienst des Bundes pro Jahr in Anspruch genommen wird ?

Wien, den 20.12.1991